Herr Gleß wies eingangs darauf hin, dass es sich nicht um eine kurzfristig abzuhandelnde konkrete Planung handelt, sondern um eine Vorsorgeplanung. Diese soll zum Einsatz kommen, falls sich herausstellen sollte, dass in der Richthofenstraße das Verkehrsaufkommen so groß ist, dass eine andere Form der Erschließung gewählt werden muss.

Auch Herr Nettesheim von der SPD-Fraktion betonte, den Verkehr bei erhöhtem Verkehrsaufkommen nicht weiter über die Richthofenstraße abzuwickeln, sondern über eine äußere Erschließung. Für seine Fraktion sei die Variante 1 die einzig richtige.

Herr Schell von der CDU-Fraktion bedankte sich, auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Rahmenplanungsbeirates, bei der Verwaltung und insbesondere bei Herrn Weingart, der die Veranstaltung am 30.01.2014 geplant und durchgeführt hat. Bei dieser wie auch weiteren verschiedenen Veranstaltungen hätte er den Teilnehmern mitgeteilt, dass man keine finanziellen Mittel habe, eine Erschließungsstraße zu bauen.

Herr Metz von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gab kund, dass auch er keine Notwendigkeit sehe, eine derartige Maßnahme jetzt durchzuführen. Auch sehe man am Verkehrslandeplatz Hangelar keine Planungen, die eine solche Notwendigkeit überhaupt entstehen lassen.

Für die FDP-Fraktion teilte Frau Jung mit, dass man der von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante zustimmen werde. Sie finde es gut, dass man sich frühzeitig mit dem Thema befasse.

Herr Bambeck für die CDU-Fraktion unterstrich das von Herrn Schell Gesagte und teilte mit, dass man der Vorlage zustimmen werde. Er erinnerte aber daran, dass man im Rahmenplanungsbeirat unterschiedliche Auffassungen zu den Varianten gehabt habe. Seine Fraktion habe immer wieder betont, sich weitere Erschließungsoptionen offenzuhalten.

Frau Jung wies darauf hin, dass das gerade von Herrn Bambeck Gesagte so nicht im Beschlussvorschlag enthalten sei.

Herr Gleß teilte mit, dass es für ihn eindeutig sei, was zu beschließen ist, nämlich dass der Schwerpunkt auf die Alternative 1 gelegt wird.

Auch Herr Nettesheim bekräftigte, dass er diesen Beschluss so verstanden habe, dass es im Moment so bleibt wie es ist und erst bei Zunahme des Verkehrs die Möglichkeit der Routenführung über die Alternative 1 geprüft wird.

Herr Metz machte noch einmal deutlich, dass zunächst die Alternative 1 untersucht werden sollte. Erst wenn sich herausstellen würde, dass Variante 1 aus irgendwelchen Gründen nicht gehe, müsse man erneut in den Ausschuss. Auch für seine Fraktion sei dies Grundlage für den Beschluss. Dies bitte er auch zu Protokoll zu nehmen.

Her Gleß schlug als Klarstellung vor, aus dem Beschlussvorschlag die Worte „Schwerpunkt der Untersuchungen“ herauszunehmen.

Anmerkung:
Danach entstand eine Diskussion, die wegen nicht eingeschalteter Mikrofone leider nicht protokolliert werden kann.

Herr Bambeck bedankte sich bei Herrn Metz für seine Ausführungen, da dieser es genauso gesagte habe, wie er es hätte ausführen wollen.

Für Herrn Schell müsse auch nach den bisherigen Wortmeldungen nichts am Beschluss geändert werden. Denn die Verwaltung habe mehrfach in den verschiedenen Sitzungen des Rahmenplanungsbeirates mitgeteilt, dass unter den jetzigen Gegebenheiten die Erschließung über die Richthofenstraße völlig ausreicht und sich erst bei evtl. Änderungen eine Erschließung über die Variante 1 ergeben könnte. Dann erst sei es wichtig, diese zu untersuchen. Daher finde er die Formulierung im Beschlussvorschlag richtig. Er gebe zu Protokoll, dass der Schwerpunkt darauf liegt.

Herr Köhler riet dazu, einen klareren Beschlussvorschlag zu fassen, anders als er vorgeschlagen sei. Um Interpretationen zu vermeiden, schlug er folgenden Beschlussvorschlag vor:
Der Umwelt-Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt, für eine potentiell notwendig werdende äußere Erschließung des Verkehrslandeplatzes Hangelar nur die Alternative 1 weiter zu untersuchen.

Frau Jung wollte den Beschlussvorschlag, so wie er von Herr Gleß dargelegt wurde, ergänzen um die Formulierung „aus Gründen der planerischen Vorsorge“.

Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion sagte, sie könne die Diskussion nicht verstehen. Die Verwaltung habe doch ausgeführt, wie sie richtigerweise ihren Beschlussvorschlag verstehe. Mittlerweile habe man mehrere Beschlussvorschläge. Sollten diese weiter verfolgt werden, würde sie eine Sitzungsunterbrechung beantragen.

Frau Jung erwiderte, dass der Begriff „Schwerpunkt“ immer noch etwas offen ließe, daher könne man dem Verwaltungsvorschlag nicht zustimmen.

Auch Herr Metz machte einen Versuch zur Änderung des Beschlussvorschlages.

Nun meldete sich Herr Dr. Frank von der SPD-Fraktion zu Wort und stellte den Antrag zur Geschäftsordnung, jetzt über die Verwaltungsvorlage abzustimmen.

Dann ließ der Ausschussvorsitzende über den Antrag zur Geschäftsordnung abstimmen, dieser fand keine Mehrheit.

Danach unterbrach der Ausschussvorsitzende um 20.32 Uhr die Sitzung für 2 Minuten.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung las der Ausschussvorsitzende den nach der Beratung geänderten Beschlussvorschlag vor:

„Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt, bei geändertem Bedarf der äußeren Erschließung innerhalb der Rahmenplanung „Verkehrslandeplatzes Hangelar“ die Alternative 1 zu verfolgen.“